

Unser Selbstverständnis

Wir arbeiten und entwickeln partnerschaftlich
angemessene Hilfeformen

Wir ermöglichen

individuelle und flexible Problemlösungen

Wir vermitteln

Fachlichkeit und Kompetenz als Basis für
eine vertrauensvolle und konstruktive
Zusammenarbeit

Wir verstehen uns

als Partner der Jugendämter

Wir handeln

auf der Grundlage eines christlichen
Menschenbildes nach dem Motto
„Keiner darf verloren gehen“

Wir stehen

für eine leistungsgerechte Vergütung
unserer Mitarbeitenden nach gültigem
Tarif (AVR.DD)

Unser Team

... verfügt über eine hohe fachliche
Qualifikation – teilweise mit zertifizierten
Zusatzqualifikationen – sowie fundierte
Berufserfahrung.

Regelmäßige Supervision, Team- und
Fallbesprechungen sowie Fortbildungen sichern
die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Betreuungsumfang:

- Betreuung in Wohngruppen
2 Wohngruppen mit 9 Jungen und
2 Inobhutnahmemöglichkeiten
1 Wohngruppe mit 4 Mädchen
- 24-Stunden-Betreuung über das ganze
Jahr

Derzeitig gültige Leistungsvereinbarungen
und Entgelte lassen wir Ihnen gern per Mail
oder auf dem Postweg zukommen

Kontakt:

CJD Rhein Main – Schloss Hausen
Häuserdickstr. 4
63628 Bad Soden Salmünster

Peter Franz, Bereichsleitung
Tel: 06056 9196111
Mobil: 0151 40638013
Fax: 06056 9196129
E-Mail: peter.franz@cjd.de

Das CJD Schloss Hausen ist eine Einrichtung im
Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands
gemeinnütziger e. V. (CJD)
73061 Ebersbach · Teckstraße 23 · www.cjd.de



Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und
erwachsenen Menschen Orientierung und
Zukunftschancen. Sie werden von 9.500
auptamtlichen und vielen ehrenamtlichen
Mitarbeitenden an über 150 Standorten
gefördert, begleitet und ausgebildet.
Grundlage ist das christliche Menschenbild
mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

Stationäre Erziehungshilfen 1:1,8

Schloss Hausen im Verbundsystem des
CJD Rhein-Main



„Jedem seine Chance“
durch
Integration, Förderung und Bildung

Hilfen zur Erziehung
§27 i.V.m. § 34 und 41 sowie
vorläufige Maßnahmen zum Schutz von
Kindern und Jugendlichen
§42 und §42a SGB VIII

CJD Rhein–Main

Schloss Hausen

Hilfen zur Erziehung und Begleitung von umF

Das Hauptziel der pädagogischen Arbeit im vollstationären Bereich ist die Begleitung und Förderung der jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung hin zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.



Pädagogische Schwerpunkte:

- altersgerechte Entwicklungsförderung und Verselbständigung in allen Bereichen des alltäglichen Lebens
- Schule, Ausbildung und Sprache unter Berücksichtigung individueller Ressourcen
- Integration und Alltagskompetenz
- psychische und physische Gesundheit
- Klärung des ausländerrechtlichen Status
- Elternarbeit / Beziehungsarbeit zur Herkunftsfamilie
- Inobhutnahme und vorläufige Inobhutnahme

Förderangebote

- individuelle und ressourcenorientierte Förderung sowie persönliche Begleitung und Unterstützung im Alltag
- Beziehungsarbeit durch Bezugsbetreuersystem
- Anleitung und Unterstützung bei der Umsetzung von Regeln und Anforderungen
- strukturierter Tagesablauf mit festen Zeiten von Schule / Sprachkursen, Ausbildung und Freizeitgestaltung
- Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung
- Kooperation mit ortsansässigen Vereinen
- Organisation und Durchführung von Ferien- und Tagesfreizeiten
- Anforderungen und Pflichten erfüllen
- gelebte Partizipation durch Heimratsarbeit
- regelmäßige Gruppensitzung stärken das Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung
- regelmäßiger Austausch mit Klassen- und Fachlehrern
- Entwicklung von gezielten Hilfen und Förderungen bei der Bewältigung des Lernstoffs
- Unterstützung bei der Perspektivplanung und der beruflichen Orientierung
- Vermittlung von Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten durch langjährige Vernetzung
- Unterstützung bei ausländer- und aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten

Inobhutnahme und vorläufige

Inobhutnahme

- Schutz des jungen Menschen in einer Krisensituation
- Deeskalation und Stabilisierung der Situation
- Unterstützung der jungen Menschen aus dem umF-Bereich im Clearingverfahren



Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an junge Menschen ab 12 Jahren, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können und vom Jugendamt in der stationären Heimerziehung untergebracht werden.

Kinder und Jugendliche die:

- Betreuung im vollstationären Kontext benötigen
- belastende familiäre Familiensysteme haben
- Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen zeigen
- alleine in Deutschland eingereist sind und eine vollstationäre Betreuung im Rahmen der Integration und Förderung der Sprachkenntnisse benötigen
- Fluchttraumata und Gewalterfahrung mitbringen
- einen räumlichen und emotionalen Schutzraum benötigen